Zeitschrift: Schweizer Schule

**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

**Band:** 13 (1927)

Heft: 6

**Titelseiten** 

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Schweizer=Schule

# Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz

Der "Pädagogischen Blätter" 34. Jahrgang

Für die Schriftleitung des Wochenblattes: I Trogler, Prof., Luzern, Billenstr. 14, Telephon 21.66 Inserat n-Unnahme, Drud und Versand durch den Berlag Otto Walter U.G. - Olten

Beilagen zur "Schweizer=Schule": Boltsschule • Mittelschule • Die Lehrerin • Seminar Abonnements-Sahrespreis Fr. 10.—, bei ber Koh beitellt Fr. 10.20 (Check Vb 92) Ausland Portognichlag Insertionspreis Rach Spezialtarif

Inhalt: Pestalozzi und wir — † Staatsrat Georg Python, Erziehungsdirektor des Kts. Freiburg 1886—1927 Beilage: Boltsschule Ar. 3 —

# 

# Pestalozzi und wir

(Schluß).

Peftalozzis Weltanichauung.

"Du sollst an einen Gott glauben, du mußt Keligion haben!" — das ist die erste grundlegende Forderung unseres Ratechismus. Pestalozzi glaubte — wahrscheinlich — an einen persönlichen Got, steilich auf seine Art. Pestalozzi war auch religiös, allerdings auch hier wieder auf besondere Weise. Pestalozzi verlangt — als Politifer, als Menschensteund, als Pädagoge — auch von andern Menschen Religion und Religiösität, damit sie brav seien und es ihnen wohlergehe auf Erden.

Aber mit diesen Feststellungen haben wir das Kapitel über die Wellanschauung Pestalozzis noch nicht beendet. Das sagt eigenstich noch nicht sehr viel. Auch der Deide, auch der Mohammedaner glaubt an einen Gott, ist vielleicht sehr religiös und erzieht seine Kinder zur Religiösität und zur Treue gegen sein Sittengesetz.

Es gibt aber in unserm Katechismus nicht nur einen ersten Glaubensartikel und ein natür-liches Sittengesetz. Es gibt darin auch einen zweiten Glaubensartikel und noch zehn and dere dazu, und es gibt darm im zweiten Dauptstück ein christliches Sittengesetz und im dritten Dauptstück — neben dem Gebet — auch eine Gnadenlehre und eine Satramenten-lehre. Darum heißt die zweite Grundsorderung unseres Katechismus: du mußt Christ sein!

Bar Pestalozzi ein Christ? In der Grabschrift, die ihm "der dankbarc Aargau" setzte, und deren Text Augustin Keller er-

sann, steht dieses hochheilige Wort, groß und laut: "Mensch, Christ, Bürger!"

Bar Peftaloggi ein Chrift?

Wir dürsen und mussen auch diese Frage stellen. Und wir stellen sie, falls wir auch hier eine Entschuldigung brauchen, im Auftrage Pestalozzis selber. In seinem XXXIV. Briefe an seinen englischen Fround Greaves lädt er die "dristliche Mutter" Englands ein, ju prufen, ob feine Richilinien und Grundsätze mit "wahrhaft driftlichen Grundfähen" im Einklange stehen, ob sie verdienen, die ersten vorbereitenden Schritte einer "wirklich dristlichen Erziehung" genannt zu werden. Und bann schreibt er weiter: "Wenn ihre Untwort verneinend ausfällt, wenn ihr Berg sie warnt und reifliche Ueberlegung befräftigt, daß diese Grundsätze nicht driftlich find, bann follen fie verworfen und nicht mehr erwähnt werden." Diese Einladung gilt naturgemäß in bezug auf das ganze Erziehungswerk Peftalozzis für alle Chr. sten, benen, wie der driftlichen Mutter, das heilige Werk der Erziehung von Kindern anvertraut ist.

War Pestalozzi ein Chrift? Darf seine Padagogit als driftliche Padagogit angesprochen werden?

Wir muffen querft über ben Begriff Chrift reben.

Wertst ein Christ? Wer hat barum das Recht, sich biesen stolzesten und zugleich demüsigsten Namen, den es gibt, beszulegen?

Der fatholische Dogmatifer tauft mit biefem bl. Worte im strengsten Sinne nur benjenigen, der ben